Hococryptus n. gen. Cryptidarum. (Hym.)

Von Professor Habermehl-Worms.

Caput transversum, pone oculos valde angustatum; oculis magnis, prominentibus, convexis, ellipticis; clipeo transverso, subbuccato, apice rotundato, a facie linea arcuata parum impressa discreto; mandibulis striatis; dentibus aequalibus; genis et temporibus angustis; fronte canalicula media instructa. Antennae corporis longitudine, abdomine fere duplo longiores, filiformes; flagello apicem versus subincrassato; articulis basalibus elongatis, apice subnodosis, ultimis brevibus. Thorax mesonoto trilobo instructus; parapsidis perdistinctis, fere usque ad basin scutelli extensis; scutello convexo, ultra medium marginato; segmento medio tantum una costa transversa instructo, reticulato-rugoso; parte declivi spinis duobus validis instructa; spiraculis rotundato-ellipticis. Abdomen elongato-ovatum; postpetiolo dilatato, curvato; terebra abdomine breviore. Pedes graciles; tibiis anticis subinflatis, basi constrictis, quam tarsi brevioribus. Alae hyalinae; anteriorum stigmate elongato, perangusto; radii parte basali quam apicalis breviore; hac distincte undulata; areola minuta, subquadrata, nervum recurrentem paullo pone medium excipiente; cellula discoidali angulo postico externo obstuso; nervo discocubitali appendice non instructo; nervulo antefurcali; alarum posticarum nervo cubitali basi evidenter curvato: nervello longe pone medium fracto.

Versucht man das zur *Thomson*'schen Tribus *Cryptina* gehörige Tier nach *Schmiedeknecht*'s Tabelle in die bez. Gattungen einzureihen, so entstehen schon bei Nr. 3 unüberwindliche Schwierigkeiten, da sich in dem Tiere Merkmale vereinigen, die in der Tabelle als Gegensätze auftreten. So findet sich bei demselben eine schmale und lange Radialzelle der Vorderflügel im Verein mit einer kleinen quadratischen Spiegelzelle und einer an der Basis stark gebogenen Cubitalader der Hinterflügel. Wie sich das Tier demnach durch die angeführten Merkmale scharf von der Gattung *Cryptus* scheidet, so wird es auf der anderen Seite durch sehr gut entwickelte Rückenfurchen auch von der Gattung *Liocryptus* geschieden. Von der Gattung *Spilocryptus* weicht es durch den nervulus antefurcalis der Vorderflügel, von

Hoplocryptus durch den fehlenden Zahn am vorderen Rande des Kopfschildes ab. Nach diesen Auseinandersetzungen dürfte es daher gerechtfertigt erscheinen, für fragliches Tier eine neue Gattung aufzustellen. Ich nenne dasselbe:

Hoeocryptus undulatus n. sp. ♀

Niger, subopacus, alutaceus; palpis, antennarum flagello, articulis 1—11 *supra — parte basali articuli primi excepta —, fronte, vertice cum occipite, abdominis apice, tibiarum anticarum latere interiore, tarsorum posticorum articulis* 1—4 — *basi primi excepta — albis; alarum stigmate, radice et squamula nigris.* — Long. 13+5 mm.

Die Grundfarbe des Tieres ist ein mattes Schwarz. Weiss sind Lippen- und Unterkiefertaster, die Oberseite der 11 ersten Glieder der Fühlergeissel mit Ausnahme der Basis des 1. Gliedes derselben, die Stirn in ganzer Ausdehnung zwischen den Augen, der Scheitel sowie der steil nach hinten abfallende Raum des Hinterkopfes zwischen dem Scheitel und oberen Halsrande, ein Längstreif an der inneren Seite der Vorderschienen, die 4 ersten Glieder der Hinterfüsse mit Ausnahme der Basis des 1. Gliedes derselben, und die Spitze des Hinterleibes. Das netzrunzelige Mittelsegment trägt an seinem abschüssigen Teile zwei starke Dornen. Die Spiegelzelle der Vorderflügel ist verhältnismässig klein, von fast quadratischer Form mit schwach entwickeltem äusseren Quernerv. Das Endstück des Radius ist auffallend wellig gebogen und etwas länger als das Basalstück. Aussenrand der Vorderflügel etwas angeräuchert. Die Epicnemien der Mittelbrust sind gut entwickelt.

Beschrieben nach 1 ♀, das von Herrn *Hirsch* aus Westhofen i. Rheinhessen in der Nähe von Dar es Salaam in Deutsch-Ostafrika erbeutet und gütigst meiner Sammlung überlassen wurde.

Noch einmal: Nematus Klugi Gimmerth. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.

Der Güte des Herrn Professor *Wüstnei* verdanke ich die Originalbeschreibung des *N. Klugi Gimm.* Danach hat *Hartig* das *Gimmerthal*'sche Exemplar gesehen und hat geschwankt, ob er es zu seinem *N. appendiculatus = Pristiphora pallipes Lep.* oder zu seinem *N. leucostictus (Pontania leucost.)* stellen sollte. An die erstere Art lassen allerdings